

Presseinformation

10. November 2022

Erfolgreicher Abschluss des LISA Mobility.Labs

LR Schleritzko: Klima- und zukunftsfitte Mobilität für alle – LISA im südlichen Weinviertel ist Vorzeigeprojekt

Im Jahr 2019 hat das Land Niederösterreich im südlichen Weinviertel ein praxisorientiertes Mobilitätslabor, das „LISA Mobility.Lab“ gestartet. Durch die Verknüpfung eines eng getakteten Linienbusverkehrs mit attraktiven Einstiegsstellen und ergänzenden Mobilitätsangeboten entstand ein neuartiges Gesamtangebot für die gesamte Region.

„Als Land Niederösterreich setzen wir weiterhin auf einen Mobilitätsmix, also das gleichwertige, nebeneinander Bestehen von Schiene, Straße und aktiver Mobilität – so werden wir die Mobilitätswende in unserem Land weiter vorantreiben und können eine klima- und zukunftsfitte Mobilität für alle gewährleisten. Mit dem Projekt LISA im südlichen Weinviertel gehen wir eben erstmals diese neuen Wege der Mobilität, hin zu einem sauberen, vielseitigen und attraktiven Mobilitätsangebot“, zeigt sich Mobilitätslandesrat Ludwig Schleritzko begeistert.

Das Rückgrat bildet ein dichter Busverkehr, der in einem Halbstunden-bzw. Stundentakt die regionalen Zentren Wolkersdorf, Gänserndorf und Mistelbach verbindet. Seit September des heurigen Jahres sind nun 11 elektronisch betriebene Busse auf diesen Linien - österreichweit einmalig- im regionalen Linienverkehr unterwegs. Knapp 50 Mobilitätsstationen mit über 30 neuen Buswartehäusern, mehr als 120 Radbügeln sowie 49 Radboxen verknüpfen das Angebot des öffentlichen Verkehrs mit aktiver Mobilität – also dem Radfahren oder dem Zufußgehen. Vier neue E-Carsharing Standorte erweitern das bisherige E-Carsharing-Angebot – diese werden im Laufe des Projektes ebenfalls miteinander verknüpft. So kann in dieser Region tatsächlich auf ein Zweitauto verzichtet werden.

Um all diese Angebote auch für jeden gut sichtbar zu machen, wurde ein eigener, frisch-grüner Markenauftritt entwickelt. Leicht, Intelligent, Sauber und Attraktiv ist der umweltfreundliche Verkehr zu gestalten. So wurde LISA aus der Taufe gehoben und eine Trendwende in der Verkehrsplanung ländlicher Regionen eingeläutet.

Presseinformation

Das Entscheidungsgremium im Projekt setzte sich aus den Mitgliedern der Gemeinden und verschiedensten Fachexperten zusammen. So wurden etwa 12 Leitungssitzungen und viele weitere Termine und Veranstaltungen, wie beispielsweise die Probefahrt mit den neuen E-Bussen oder zahlreiche Webinare zur Weiterentwicklung des E-Carsharings abgehalten. Weiters wurden bei sechs Radreparaturtagen insgesamt rund 120 Fahrräder für die Fahrradsaison flottgemacht.

„Besonders erfreulich gestaltete sich die Zusammenarbeit mit den Vertretern der 11 LISA-Gemeinden. Die Bürgermeisterinnen und Bürgermeister, Gemeinderätinnen und Gemeinderäte beteiligten sich mit großem Engagement an der Entwicklung einer neuen Mobilität in ihrer Region“, freute sich Mobilitätsmanager Andreas Zbiral.

So ist es auch nicht verwunderlich, dass LISA Mobility.Lab schon während der Projektlaufzeit Aufmerksamkeit erregte. Es war ein Impulsgeber für das 2021 entstandene Netzwerk „carsharing Österreich“: ein Dachverband, der heute 18 Carsharing Betriebe mit mehr als 1.000 Mitgliedern vereint. Dieses Netzwerk ermöglicht das Auto-teilen an derzeit knapp 90 Standorten in ganz Österreich und gewann 2021 den VCÖ-Preis in der Kategorie Digitalisierung in der Mobilität. Vor wenigen Wochen erst wurde das Modell „NÖ Mobility.Lab“ – die gemeinsame Arbeit zwischen Gemeinden und Mobilitätsexperten, mit dem VCÖ-Preis Niederösterreich ausgezeichnet.

Mehr Details zum LISA Mobility.Lab im Weinviertel finden sie hier:
<https://www.lisamachtmobil.at/>

Weitere Informationen: Barbara Ziegler, MSc, Leiterin Öffentlichkeitsarbeit, Mobil: 0676 88 591 321, barbara.ziegler@noeregional.at